

HEGEABSCHUSS

# Gespaltener Schädel

Mitte Juli beobachtete ich im Revier Solsdorf, Landkreis Saalfeld Rudolfstadt (Thüringen), einen Rehbock, der mir durch seinen extrem „unsicheren Gang“ auffiel. Der offensichtlich kranke Bock zog aus dem Wald kommend schwerfällig in einen Rapschlag und drehte dabei das Haupt immer wieder seltsam hin und her. Als er dann auf etwa 70 Meter breit stand, konnte ich ihn sicher erlegen.

Beim Bergen fasste ich ihn an den Stangen und fühlte einen Höcker auf der Stirn. Das linke Licht war

Der Täter?  
Ein guter Abschuss  
ist es allemal

trüb. Beim Abkochen des Gehörns kam dann das ganze Ausmaß der Verletzung des etwa dreijährigen Bockes ans Tageslicht. Wie ein offener Reißverschluss klappte die Stirnnaht mehrere Millimeter (auch in der Höhe) auseinander. Der offene Bruch war etwa 9,5 Zentimeter lang und verlief bis zum Hinterhauptbein. Der aufgebrochene Bock brachte noch 12,6 Kilogramm auf die Waage. Auch die Erblindung war sicher auf die Schädelfraktur zurückzuführen. Da der Bock am Wildkörper keine weiteren Verletzungen hatte, ist ein Verkehrsunfall unwahrscheinlich. Ich vermute eher heftige Einstandskämpfe als Ursache der Verletzung.

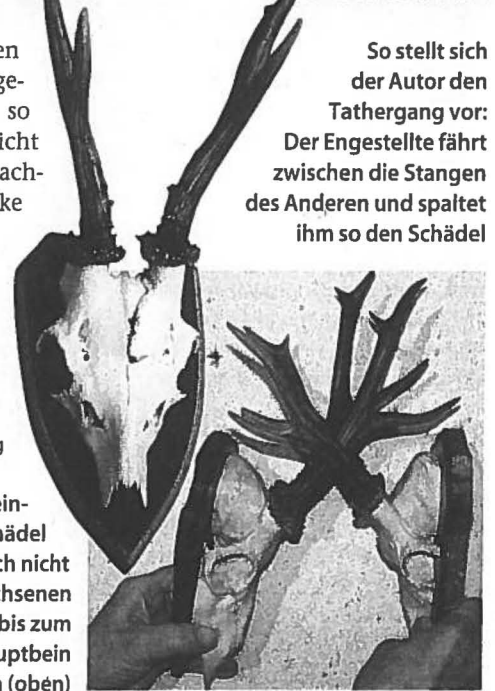
An dieser Stelle ging auch ein älterer, sehr enggestellter Bock, den ich mehrmals in Anblick hatte. Mitte September kam er von der selben Kanzel zur Strecke. Es kann also durchaus sein, dass dieser alte Raufbold mit seinem Gehörn zwi-



schen die Stangen „meines“ Bockes gestürmt war und so dessen noch nicht ausreichend verwachsene Schädeldecke sprengte. Solche Enggestellten sollten zum Aufgang der Bockjagd schon einmal vorgemerkt werden.

Georg Kolberg

Durch die Gewalteinwirkung ist der Schädel von der noch nicht vollständig verwachsenen Stirnnaht bis zum Hinterhauptbein geborsten (oben)



So stellt sich der Autor den Tathergang vor: Der Engestellte fährt zwischen die Stangen des Anderen und spaltet ihm so den Schädel

FOTOS: GEORG KOLBERG

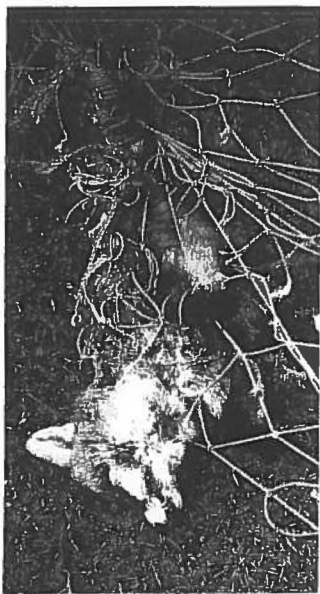


FOTO: W. ARNOLD

Vor diesem unglücklichen Fuchs verendeten schon zwei Rehe in den Maschen des gleichen Tores

FUCHS IM FUSSBALLTOR

## „Sport ist Mord“

Am Rande des Dorfes Enderndorf/Mittelfranken liegt in einem kleinen Tal ein Fußballplatz. Diese Anlage ist nicht eingezäunt, und es ist jetzt das dritte Stück Wild (in sieben Jahren), was in den Maschen des immer selben Tores verendete. Bei seinen Befreiungsversuchen verschnürte sich der Fuchs zu einem fast bewegungslosen Bündel.

W. Arnold



## Schneisen-Poker

Revierpächter Dieter Poll erlegte in seinem Revier in der Nordeifel bei Simerath diesen etwa 6-jährigen Keiler. Die Sau wechselte um 17.30 Uhr über eine Schneise. Poll machte sich fertig, da das Stück gleich die nächste Schneise überfallen musste. Doch der Keiler überlegte es sich anders und wechselte wieder über die erste Schneise zurück. Mit einem guten Schuss (8x68 S) lag er im Knall. Die Waffen sind 19,5 und 20 Zentimeter lang.

TEXT UND FOTO: ARTUR FÖRSTER